

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

72 (11.4.1949)

Die Offenbacher Kickers haben es geschafft

Abstiegskandidaten wehren sich - Klare Niederlagen von VfB Mühlburg und Kickers Stuttgart

Süddeutsche Oberliga

Kickers Offenbach - VfB Mannheim	1:1
Eintracht Frankfurt - 1860 München	1:1
FC Rödellheim - Schwaben Augsburg	4:2
VfB Stuttgart - TSG Ulm 46	3:1
SV Waldhof - Kickers Stuttgart	4:1
BC Augsburg - FSV Frankfurt	1:1
FC Schweinfurt - VfB Mühlburg	3:0

Oberliga West

Fort. Düsseldorf - Sportf. Katernberg	3:0
Ehen. Wirselen - Erkenschwick	3:1
TuS 09 Vohwinkel - Bor. Dortmund	4:0
Rotweiß Oberhausen - Schalk 04	0:1
Rotweiß Essen - Hamborn 07	3:0
Morst Emacher - Alem. Aachen	2:2

Oberliga Nord

Eintracht Lingen - Offenb. 2:1
ASV Villingen - SSV Reutlingen 2:0
SV Tübingen - VfB Freiburg 3:0
Schwanningen - FC Rastatt 6:0
Friedrichshafen - VfL Konstanz 1:0

Zonenliga Süd

Fortuna Freiburg - Eberach 3:0
Eintracht Lingen - Offenb. 2:1
ASV Villingen - SSV Reutlingen 2:0
SV Tübingen - VfB Freiburg 3:0
Schwanningen - FC Rastatt 6:0
Friedrichshafen - VfL Konstanz 1:0

Zonenliga Nord

TuS Neudorf - 1. FC Kaiserslautern 4:1
VfL Neustadt - Eintracht Trier 3:1
Wormala Worms - SG Weisenau 0:2
FK Pirmasens - FSV Mainz 5:0
ASV Oppen - SG Gonsenheim 7:0

Freundschaftsspiel

1. FC Nürnberg - SpVgg Fürth	3:2
Bayern München - Holstein Kiel	3:0

Länderspiel:
In London: England-Schottland 1:3

Nachdem man seit 3 Wochen von Spiel zu Spiel den Lorbeerkrans vergeblich mitgeführt hatte, gelang dem Tabellenführer Kickers Offenbach am Samstag mit einem 1:1 - der erste Punktverlust vor heimischer Umgebung - gegen den Tabellenzweiten VfB Mannheim endgültig die Sicherung des Meistertitels. Die Stuttgarter Kickers dürften durch die neuerliche Niederlage beim SV Waldhof endgültig aus dem Rennen um den zweiten Platz ausgeschieden sein. Von den absteigbedrohten Vereinen wehrte sich Rödellheim durch einen Sieg über die Augsburger Schwaben gegen die Gefahr und fand damit Anschluss an die vor ihm liegenden TSG Ulm, die in Stuttgart gegen den VfB glatt verlor und den BC Augsburg, der auf eigenem Platz gegen den FSV Frankfurt einen wertvollen Punkt einbüßte. VfB Mühlburg fiel durch seine Niederlage in Schweinfurt vom achten auf den elften Tabellenplatz zurück, und tauschte mit dem Sieger den Platz. Eintracht dürfte durch den Punkterfolg gegen die Münchner „Löwen“ endgültig gesichert sein.

England - Schottland 1:3
Fast 100 000 Zuschauer wohnten im Londoner Wembley-Stadion dem Länderspiel bei. Die Engländer, die seit ihrer Niederlage gegen die Schweiz im Jahre 1927 kein internationales Spiel mehr verloren hatten, enttäuschten stark. Außer Mortensen, Franklin und Wright erreichte kein Spieler die gewohnte Form. Durch diesen Sieg sicherte sich Schottland erstmals nach 13 Jahren wieder die Meisterschaft der britischen Länder. Zum letzten Mal war Schottland im Jahre 1938 gegen England erfolgreich.

Auch im vierten Spiel gegen Schweinfurt kein Sieg

Nicht ganz ohne Aussicht führten die Mühlburger zu ihrem Oberligaspiel nach Schweinfurt. Gegen die dortigen 05-er glückte der Elf in den bisherigen drei Spielen kein voller Erfolg. Wegen man sich diesmal im Mühlburger Lager einige Hoffnungen gemacht hatte, so deshalb, weil die Gastgeber in den letzten Spielen wenig überzeugend auf der anderen Seite aber wieder Rastetter und Bechler den Beweis zur Verfügung stellten. Zunächst hatte es auch gar nicht den Anschein, als sollten die Einheimischen zu einem klaren Sieg kommen, denn in der ersten halben Stunde konnten sie sich zu keiner besonderen Leistung auftragen. Als jedoch Udo in der 32. Minute seinen Versuch in Führung bringen konnte, kamen die „Grünen“ immer besser ins Spiel und in der 38. Minute zum spielerischsten zweiten Treffer. Dieses Tor hätte M. Scheil, der einen Hochball nicht fassen konnte, unbedingt verhindern müssen. Lotz hatte mit dem Elmschluß keine Mühe.

Ulmer „Spitzen“ vom Pech verfolgt

Die stark ersatzgeschwächte TSG Ulm - sechs Spieler waren verletzt - hatte beim VfB Stuttgart großes Pech und unterlag mit 1:3 Toren. Bereits nach 25 Minuten wurde der linke Läufer Wenede verletzt und konnte nur noch als Statist mitwirken. Außerdem erkannte Schiedsrichter Ruhmann (Regensburg) beim Stande von 1:1 zu Beginn der zweiten Halbzeit einen klaren Kopfballdreher von Schoy nicht an. Trotzdem kämpften die tapferen Ulmer unentwegt weiter. Der VfB Stuttgart war trotz seines Sieges, der erst in den letzten 15 Minuten sichergestellt werden konnte, nicht so gut wie in seinen vorhergehenden Spielen. Es fehlte vor allem an energiegelichen Torchüssern.

Ulmer „Spitzen“ vom Pech verfolgt

Kick Offenbach	26	71:24	45:9
VfB Mannheim	26	45:37	33:19
Bayern München	25	54:32	32:19
1860 München	25	48:37	28:24
SV Waldhof	26	48:39	28:24
Kickers Stuttgart	24	46:45	27:21
VfB Stuttgart	25	50:43	27:23
Schweinfurt 05	27	39:50	26:26
FSV Frankfurt	26	37:44	25:27
1. FC Nürnberg	25	47:44	24:26
VfB Mühlburg	26	46:41	24:20
Eintr. Frankfurt	27	26:39	23:31
Schw. Augsburg	24	35:42	22:26
BC Augsburg	25	36:55	17:33
TSG Ulm 46	26	38:50	16:36
FC Rödellheim	26	33:65	19:37

Zweifache Punkteteilung im Frankfurter Stadion

Widerum war das Frankfurter Stadion der Schauplatz einer Doppelpartie. Beide Begegnungen endeten 1:1, wobei allerdings sowohl beim Treffen der Eintracht gegen 1860 München, als auch im Spiel des Tabellenführers Offenbach gegen den Zweiten VfB Mannheim ein Sieg der gastgebenden Vereine überlag. Die Frankfurter Eintracht hat ihr Formziel endgültig überwunden und spielt während den ganzen 90 Minuten leicht überlegen, kam jedoch nur zu einem Tor, das Dosselthal nach 30 Minuten durch Kopfball erzielte. Alle weiteren Chancen ließ der schußschwache Sturm aus. Als Janda 10 Minuten vor Spielende den Ausgleich erzielen konnte, hatten die Gastgeber auch einige bangs Momente zu überleben.

Schlecht erzielte 3 Tore

Im dritten Oberligaspiel, das am Wochenende in Frankfurt stattfand, besiegte Rödellheim die Augsburger Schwaben sehr sicher. Einmal mehr wurde die Tatsache erhärtet, daß die Schwaben gegen Oberligameister nicht gewinnen können. Das Geschehen selbst stand auf keinem hohen Niveau. Schlecht brachte seinen Verein in Führung, die Finiaus in der 40. Min. auf 2:0 ausbaute. Fast mit dem Pausenpfiff des guten Mannheimer Schiedsrichters Pennig erzielte Lamm den Anschlußtreffer. In der 69. Minute glückte Lechner der Ausgleich, aber Schiebt war in der 77. und 89. Minute noch zweimal für Rödellheim, das in Struth und Kesper seine besten Leute hatte, erfolgreich.

Guter Start der Neckarauer Handballer

Das Spiel hatte keinerlei Höhepunkte und kam über einen guten Durchschnitt nicht hinaus. Neckarau legte im Sturm die zügigeren Aktionen und hatte in seiner Verteidigung den stärksten Mannschaftsteil. Die Gebrüder Kempa erkrumten sich im Sturm einer aufmerksamen Bewachung und konnten somit nicht ihre gefährlichen Torwürfe anbringen. In der 8. Minute ging Neckarau durch Zeller in Führung, die Walter in der 13. Minute durch unhaltbaren Aufseher vergrößerte. Glück stellte in der 17. Minute den 3. Treffer sicher, ehe E. Kempa einen Strafstoß zum 1. Gegenort verwandeln konnte. Mit diesem Stand wechselte man die Seiten und nach Wideranspiel kamen die Ein-

Wiederum war das Frankfurter Stadion

Wiederum war das Frankfurter Stadion der Schauplatz einer Doppelpartie. Beide Begegnungen endeten 1:1, wobei allerdings sowohl beim Treffen der Eintracht gegen 1860 München, als auch im Spiel des Tabellenführers Offenbach gegen den Zweiten VfB Mannheim ein Sieg der gastgebenden Vereine überlag. Die Frankfurter Eintracht hat ihr Formziel endgültig überwunden und spielt während den ganzen 90 Minuten leicht überlegen, kam jedoch nur zu einem Tor, das Dosselthal nach 30 Minuten durch Kopfball erzielte. Alle weiteren Chancen ließ der schußschwache Sturm aus. Als Janda 10 Minuten vor Spielende den Ausgleich erzielen konnte, hatten die Gastgeber auch einige bangs Momente zu überleben.

Mattes Spiel in Augsburg

Recht nervös begannen die Gastgeber das für sie wichtige Spiel gegen den FSV Frankfurt. Schon in den ersten Minuten versetzte Linksaußen Müller eine große Chance, aber auch die Gäste hatten in der 30. Minute Pech, als Herrmann mit einem Schuß zur Latte traf. Glücklicher war Radtke 5 Minuten später mit einem Kopfball. Mit schönen Angriffen leiteten die Gastgeber die zweite Halbzeit ein und kamen bereits in der 53. Minute nach einer verunglückten Abwehr von Kreis zum Ausgleichstreffer. In der Folge hatten die Augsburger zweimal Glück, so als Schiedsrichter Reinhard (Stuttgart) ein von Radtke erzielter Tor wegen Handspiel nicht gab und kurz vor Schluß, als sich Klingler dem durchgebrochenen Hermann in den Schuß warf.

Norddeutsche Handballmeisterschaft

Am zweiten Spieltag um die Norddeutsche Handballmeisterschaft gab es durchweg Favoritentscheidungen. Hasso-Winterbeck fertigte Tora-Bremen sicher mit 10:3 ab und Polizei Hamburg kam gegen den Tsd Flensburg zu einem Überlegen 11:3-Sieg. Rotweiß Braunschweig und TuS Hamburg spielten 7:6, Germania Wilhelmshaven und SV Balt Hannover trennten sich 11:8.

SV Darmstadt 98 - 1. FC Nürnberg 6:7

Die Nürnberger verdanken ihren Sieg einmal ihrem raumgreifenden Flügelsturm und der Geschwindigkeit ihres Torhüters in der zweiten Halbzeit, zum anderen dem Unvermögen des Darmstädter Sturms, der sein Angriffsspiel zu sehr auf den Innensturm konzentrierte. Entscheidend war aber, daß die Darmstädter Läufer dem Gegner zuviel Freiheit im Mittelfeld ließen. Für die Gäste schossen Sobel (3), Moehler (2) und Endres (1) die Tore. Für Darmstadt waren Dr. Barth (3), Wenz, Schäfer und Lutz erfolgreich. Das Remis hätte in der 53. Minute Dr. Barth erreichen können, als er einen Dreizehnmeterball verwarf.

Dort drüben in Overmanns Bude

ROMAN VON GEORG RYDBERG

38. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Dann hat er sehr lange mit Frau Hauptmann gesprochen, und nachdem er gegangen war, sagte sie mir, sie würde die Nacht über wachbleiben, um besonders preiswerte Lebensmittel aus Holland über die Grenze zu bringen. Sie ging nicht allein, sondern in Gesellschaft.“
Hilrichs war hier gewesen. Das hatte er auf dem Gewissen. Aber es handelte sich darum, die Frau zu retten, alles andere mußte zurückstehen. Dem Kerl wird er's heimzahlen!
„Wir dürfen unter gar keinen Umständen sagen, woher die Wunde stammt, aber irgend etwas müssen wir erfinden, denn der Arzt wird fragen.“
„Nein, der Arzt wird nichts fragen.“ sagte eine seniore Baßstimme. „Der Arzt ist nicht da um zu fragen, sondern um zu helfen. Also raus mit euch beiden!“ Ein hochgewachsener älterer Mann mit einem blonden Vollbart war eingetreten. Er trug eine Ledertasche, hatte die letzten Worte Jupps gehört und die bewußtlose Gestalt der jungen Frau auf dem Bett erblickt. Rasch trat er zu ihr heran, bestellte Wasser, Seife und Handtücher, dann schloß er die Tür, um Frau Drossel zu untersuchen.

Michael war nach seinem Zimmer gegangen. Jupp verließ das Haus, obwohl er gern geblieben wäre, um zu erfahren, wie es mit Frau Dorle stand. Doch jetzt mußten die Dinge ihren Lauf nehmen. Er wußte sie in den Händen des Arztes. Nun packte ihn eine seltsame Unruhe. All das ausgestandene Ungemach, die furchtbare Falle, die ihm Hilrichs und Mia gestellt hatten, der Schmerz um die schwerverletzte Frau, auf die er selbst den verhängnisvollen Schuß abgefeuert - das alles schrie nach Sühne.
Langsam schritt er durch den blühenden Garten, strich mit der Hand über die Lehne der Bank. Jener Bank, die Zeuge eines kurzen Glückes war. Sein Blick umflaute das Bild des kleinen Paradieses, das er nun immer verloren hatte. Denn ihm war klar, daß er von hier fort mußte. Sein Verrat war ihm zum Verhängnis geworden, man würde ihn niederknallen, ohne daß man den Täter jemals feststellen konnte. Er mußte sein Leben retten und fortgehen.
Er kam ins Dorf. Am hellen Tage würde es niemand wagen, ihn herauszufordern. Er traf Bekannte und erfuhr, daß bei dem nächtlichen Überfall einige Schmuggler entkommen waren, den größten Teil aber

hatte man festgenommen. Ein Mann war erschossen worden. Ein fremder Schmuggler, der von auswärts kam und dessen Person niemand feststellen konnte. Man hatte ihn in die Totenkammer des Friedhofs gebracht, und wegen der drückenden Hitze sollte er heute noch beerdigt werden.
Jupps Zunge kriebte im Munde. Er lechzte nach Brantwein, um seine Erregung zu betäuben, und ging ins Wirtshaus. An einem Tisch saßen Männer, die er kannte. Aber kaum hatte er Platz genommen, als sie aufstanden und ihn allein ließen. Aha, dachte er, man will nichts mehr von mir wissen. Der Überfall von heute nacht hat mich erledigt. - Achtung - Achtung und er schüttet hintereinander mehrere Gläser Schnaps hinunter. Feindliche Blicke treffen ihn. Er achtet nicht darauf. Trinken, trinken nach all dem Erlebten, tut das gut! Später erhebt er sich schwerfällig, kauft sich eine ganze Flasche Schnaps, die er einsteckt, und torkelt hinaus in die brennend heiße Hitze, wo er ziel- und planlos umherwandert, bis er sich müde in die hohe Gras wirt. Aber er kann keine Ruhe finden. Durch den Nebel des Alkohols, der ihn umdämmt, kehren seine Gedanken immer wieder zu Frau Dorle zurück, und der Schmerz um sie, die Notwendigkeit, fliehen zu müssen, wühlen und freasen in seiner Brust. Gleichseitig quillt ihn seine Ohnmacht, sich an Hilrichs und Mia zu rächen. Sie wissen, daß er die Schmuggler verraten hat. Er ist

ihnen ausgeliefert, er kann sich nicht wehren. Stöhnend vor Leid und im Gefühl seiner Hilflosigkeit wirft er sich ins Gras. Rache! Rache an den beiden ist sein ganzes Denken.
So liegt er, bis die Nacht hereinbricht. Er spürt keinen Hunger, nur Durst. Und Rauchen. Die Flasche hat er bereits geleert, und als er sich taumelnd erhebt, atembt die Sterne am Himmel, und die Lichter im Dorf sind längst erloschen. Er will heim, will Mia niederschlagen, will Hilrichs erschließen, will die beiden aus dem Leben schaffen - wirre, abenteuerliche Pläne erfüllen seinen dumpfen Schädel. Jetzt könnte er sie beide überraschen. Oben im Schlafzimmer Mia, jetzt könnte er sich rächen!
Die Nachtluft erfruchtet ihn ein wenig. Er greift in seiner Tasche nach der unheilvollen Waffe, mit der er auf Dorle geschossen. Sein Auge sucht die Richtung, wo die Farm liegt, drohend hebt er die Faust und geht schwankend weiter.
Der Himmel ist bedeckt, und eine drückende Schwüle lastet über der dunklen Landschaft. Die Farm liegt wie ausgestorben. Es mag gegen Mitternacht sein. Das Friedhofstör steht offen, und Jupp tritt in den Gottesacker ein; die wenigen Gräber des Dorfkirchhofes liegen unregelmäßig verstreut da. Dort drüben ist der Hügel, unter dem sein Bruder liegt. Er kommt zur Totenkapsel, deren Tür offen ist, und tritt ein. Geruch von trockenem Heu, das der Totengräber in der Ecke aufgehäuft hat. In der Mitte auf einer Pritsche

steht ein Sarg, und im Dunkel der Nacht kann Jupp erkennen, daß man einen Toten hineingelegt hat, der kommenden Morgen begraben wird. Der Deckel des Sarges liegt am Boden. Jupp entzündet ein Streichholz und betrachtet den Leichnam. Es ist der erschossene Schmuggler. Er kennt den Mann nicht, aber er hat ihn oft mitgehen sehen. Eine kräftige Gestalt. Man hat seine Hände ineinander gefaltet, und Jupp nickt dem Toten zu, als wolle er sagen: Du auch, du auch -
Das Streichholz erlischt; er schwankt aus dem unheimlichen Raum und verläßt den Friedhof. Dann betritt er den Hof der Farm. Lange Zeit steht er still und horcht. Endlich hört er ein Geräusch, aber gleich ist es wieder still.
Sie sind im Haus, das er nie wieder betreten wird, wenn er jetzt seinen Plan ausgeführt hat. Die Tiere sind verschlossen, aber er kann das Fenster zu seiner Stube im Erdgeschoß eindrücken. Ohne Mühe schwingt er sich in seine Kammer, holt aus dem Versteck das Geld, sein Vermögen, und verwahrt es sorgfältig bei sich. Dann steigt er wieder unhörbar aus dem Fenster und schleicht zum Geflügestall.
Neben der Tür ist eine leere Kiste, in der er die Laterne verwahrt hat. Er holt sie heraus, verläßt den Hof, und draußen steckt er das Licht an. Der rotgelbe Schimmer beleuchtet zwar die nächste Umgebung, macht aber die fernsten Schatten noch undurchdringlicher. (Fortsetzung folgt)

Heimkehrer aus Rußland

(Eigenbericht aus Ulm)
Am Sonntag traf in Ulm wieder ein Transport mit 78 Rußlandheimkehrern ein, die aus den Lagern bei Ufa, Gorki, Tschernikowka, Swerdlowka, Uranski, Urusa und Bukuranska kamen.

Tagebuch der Fächerstadt

Wer war der Kraftfahrzeughalter in der Kriegerstraße wurde ein 5-jähriger Knabe beim Ueberfahren der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen angefahren und erheblich verletzt.

Wieder Schwelmediebstahl

In der Nacht wurde in einem Anwesen in Durach ein Schweinestall erbrochen und daraus ein 2 Zentner schweres Schwein gestohlen.

Die deutsche Filmmodenschau

mit dem bekannten Modedesigner Rudolf Haniger und seinem Mannequinballer gastiert am Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. April, jeweils um 10 und 20 Uhr im Wintergarten des Café „Museum“.

Die SAZ gratuliert

Die Eheleute Karl Friedrich Müller, Karlsruhe-Aus, Kärntnerstraße 48, feierten am 8. April das Fest der Goldenen Hochzeit.

Zur Kennkarten-Ausgabe für Jugendliche

Wie bereits gemeldet, wurde die Kennkartenpflicht für Jugendliche beiderlei Geschlechts vom vollendeten 18. Lebensjahr auf das vollendete 14. Lebensjahr herabgesetzt.

Das Gutachten Dr. Pietrusky

Das Gutachten Prof. Dr. Pietrusky, des Leiters des naturwissenschaftlich-kriminalistischen Instituts in Heidelberg, ist einer der hervorragendsten Kriminalisten Deutschlands.

Die SAZ gratuliert

Die Eheleute Karl Friedrich Müller, Karlsruhe-Aus, Kärntnerstraße 48, feierten am 8. April das Fest der Goldenen Hochzeit.

Kleines Haus des Badischen Staatstheaters

Der Oldenburger Volkedichter August Hinrichs weiß aus eigenem, reichem Erleben, wie das so ist, und was da so alles geschehen kann um die Zeit herum, wenn der Hahn kräht.

„WENN DER HAHN KRÄHT“

besser wegkommt als sein klassisches Vorbild, sondern auch noch als der Held des Tages gefeiert wird, verdankt er vor allem seiner baurenachbarnen Pflanzigkeit, die ihm in diesem Fall Hans Grasser-Braun in unerschütterlicher Weise verleiht.

Das Urteil der Sachverständigen:

„Dehm hat alle Eigenschaften eines Mörders“

Die Sensation des 6. Verhandlungstages: Prof. Pietrusky scheidet als Sachverständiger aus

Jeder Tag des Jöhlinger Mordprozesses bringt neue Überraschungen. Die Sensation der Verhandlung am Samstag war die Ablehnung des Haupt-sachverständigen Prof. Dr. Pietrusky, der während einer Verhandlungspause die Stellungnahmen zweier Kollegen kritisiert hatte.

Gleich zu Beginn des 6. Verhandlungstages wird Gustav Dehm aufgefordert, seine sämtlichen Kleidungsstücke, die er am 11. Oktober 1947 besaß, aufzuzählen.

In der Frage der Turnschuhe behauptet Dehm nach wie vor, er habe sich im Frühjahr 1946 ein Paar gekauft, die aber schon lange unbrauchbar seien.

Auf die Frage, wie die Durchsuchung der Wohnung Dehms durchgeführt wurde, antwortet der noch-mals gerufene Kriminalmeister M., daß zunächst sämtliche verdächtigen Kleidungsstücke mit Blutspuren sichergestellt wurden.

Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Zunächst geht alles seinen normalen Gang. Dr. Krahl (Heidelberg) verbreitet sich über die im Dehms Kleidungsstücken gefundenen Blutspuren, die keinen verlässlichen Anhalt dafür bieten, daß das Blut unmittelbar von der Tat her stammt.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

Die Verteidigung geht zum Angriff über. Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können.

anwalt Wiedemann, der Verteidiger Dehma, war Zeuge einer Unterhaltung zwischen den Sachverständigen. Hierbei hat Prof. Pietrusky den beiden Psychiatern erklärt, ihr Verhalten könne möglicherweise dazu führen, daß Dehm freigesprochen wird.

Die Spannung ist aufs höchste gestiegen, als der Vorsitzende nach einer längeren Beratung folgenden Entschluß bekanntgab:

„Die Ablehnung des Sachverständigen Dr. Pietrusky ist begründet. Nach Ueberzeugung der Strafkammer hat der Sachverständige sein Gutachten unparteiisch erstattet. Es liegt auch vom Standpunkt der Angeklagten kein vernünftiger Grund für die Annahme vor, daß der Sachverständige für die Stellungnahme zu dem Gutachten befangen sei, weil er bereits eine abweichende Meinung vertreten habe.“

Keine Vertagung. Kaum ist dieser Entschluß bekanntgegeben, da beantragt der Oberstaatsanwalt die Erhebung eines psychiatrischen Obergutachtens und die Einsetzung eines neuen naturwissenschaftlich-medizinischen Sachverständigen.

„Alle Eigenschaften, um diese Tat zu begehen“. Dann erstattet Dr. Schön, Karlsruhe, Dozent für naturwissenschaftliche Medizin und Kriminalistik und Facharzt für Nervenkrankheiten, sein Gutachten.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Obergutachten wird nicht für erforderlich gehalten. Der Zwischenfall ist beigelegt. Prof. Pietrusky packt seine Akten und verabschiedet sich. Die Verteidigung hat einen bedeutsamen Erfolg erzielt.

Eine „Einspänner-Natur“

Aus dem dann erstatteten Gutachten Med.-Rats Dr. Schwenninger, des langjährigen Psychiaters der Anstalt Wiesloch, geht hervor, daß bei Dehm kein krankhafter Befund nachweisbar war. Seine sexuelle Anomalität sei einer Anomalität der Drüsenvergesellschaftung. Die psychiatrische Untersuchung habe ergeben, daß Dehm keine pathologischen Störungen aufzuweisen habe.

Diskussion um Eumarkon

An das Gutachten Dr. Schwenningers schließt sich eine längere Diskussion zwischen diesem und Rechtsanwalt Wiedemann, der den Sachverständigen oft in schwere Bedrängnis bringt. Es geht dabei vor allem um die Wiesloch angewandten Eumarkonversuche, wobei der Verteidiger dem Sachverständigen, der behauptet, diese Versuche nur zu diagnostischen Zwecken zugelassen zu haben, einen Brief erinnert, aus dem hervorgeht, daß er, Dr. Schwenninger, es nicht für ausgeschlossen hält, Dehm werde bei noch längerem Aufenthalt in Wiesloch vielleicht ein Geständnis ablegen.

„Alle Eigenschaften, um diese Tat zu begehen“

Dann erstattet Dr. Schön, Karlsruhe, Dozent für naturwissenschaftliche Medizin und Kriminalistik und Facharzt für Nervenkrankheiten, sein Gutachten.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Liebessüchtigkeit.

Abstiegsfrage weiterhin ungeklärt

Wertvoller Phönix-Sieg — VfR Pforzheim in Knielingen überraschend geschlagen — Sandhofen Drittplatzter

Phönix Karlsruhe — Amic. Viernheim 5:0
 Friedrichsfeld — VfL Neckarau 3:2
 VfB Knielingen — VfR Pforzheim 2:0
 I. FC Pforzheim — SV Sandhofen 4:0
 SV Schwetzingen — TSG Rohrbach 6:2

Phönix Karlsruhe — Am. Viernheim 5:0

Mit Viernheim stellte sich die bisher schlechteste Mannschaft im Phönixstadion vor. Außer einer an der Grenze des Erlaubten liegenden Härte konnten die Gäste nichts zeigen. Auch ragte kein Mann aus der Mannschaft heraus. Anders die Phönix-Elf, deren Angriff sich in bester Schußlaune befand, wobei besonders der halblinks spielende Reeb mit drei schönen Toren den Vogel abschloß. Auch der überlegte spielende Valentin und der eifrige Wippert waren in guter Spiel- und Schußlaune. Lediglich die Außenstürmer fielen etwas ab und hatten vor allen Dingen vor dem Tor kein Glück (besonders Lehner). Ausgezeichnet die gesamte Läuferreihe, während die Verteidigung Kühn-Motzer nicht frei von Fehlern war, die allerdings bei dem geradezu harmlosen Viernheimer Sturm nicht ins Gewicht fielen. Ohne Höhepunkte verlief die erste Hälfte. Entsprechend war auch die Torausbeute mit einem von Reeb durch Kopfball erzielten Tor. Ein bombiger Straßstoß und ein schöner Schuß des gleichen Spielers leiteten den Trefferreigen in der zweiten Hälfte ein. Der schön freigespielte Valentin war der Schütze des vierten Totes. Wippert stellte nach einer präzisen Valentin-Flanke, die sowohl Torwart Müller als auch Reeb verfehlt hatten, das Endergebnis her.

VfB Knielingen — VfR Pforzheim 2:0

Fast während der ganzen 90 Minuten hatten die Pforzheimer Raasenspieler in diesem Kampf gegen den Tabellenletzten nicht viel zu bestellen. Die — etwas zu spät — wieder erstärkten Gastgeber schufen durch vorbildliche Ueberlegenheit, die im Resultat ihren verdienten Ausdruck fand. Die zu Beginn recht unsicher wirkende VfR-Verteidigung wurde durch den zielstrebigsten Knielinger Sturm mehrmals überspielt und in der 13. Minute hieß es durch Wurm 1:0. 18 Minuten später schloß Grobe eine schöne Kombination mit dem 2. Treffer ab. Der

Wegen der Osterferien sind die Wettspiele für die Osterwoche beim württemberg-badischen Fußball-Toto bis spätestens Donnerstag einzutreffen.

Gästel Sturm, der nur selten vors Tor kam, war der schlag sichereren VfB-Verteidigung nicht gewachsen und hatte nur im zweiten Abschnitt zwei reelle Chancen, die aber nicht verwertet werden konnten. Die nach der Pause besser gewordene VfR-Verteidigung wehrte teils mit Glück den starken Ansturm der Knielinger, sonst hätte die Niederlage leicht höher ausfallen können. Schiedsrichter Ritter (Sindelfingen) hatte in dem fairen Treffen keinen allzuschweren Stand.

1. FC Pforzheim	24	66:18	40:8
VfL Neckarau	24	70:27	35:13
ASV Durlach	23	55:32	30:14
ASV Feudenheim	20	40:27	24:16
Germ. Brötzingen	21	33:29	24:18
Friedrichsfeld	21	30:41	19:23
Phönix Karlsruhe	22	41:44	19:25
Amic. Viernheim	22	31:44	19:25
TSG Rohrbach	23	45:60	19:27
VfR Pforzheim	21	30:43	17:25
SpVgg Sandhofen	22	32:51	17:27
SV Schwetzingen	23	33:54	18:30
VfB Knielingen	21	17:53	7:35

Privatspiel

Germ. Brötzingen — ASV Durlach 1:5

Das unerfreuliche Wetter lockte am Samstag nur wenige Zuschauer ins Brötzingen Tal zum Spiel gegen die Karlsruher Vorstädter, das durch die letzte Durlacher Niederlage von vornherein ohne Bedeutung war. Die wenigen Unermüdlichen wurden dann noch insoweit enttäuscht, als der planmäßige Schiedsrichter mit einiger Verzögerung eintraf, so daß man sich (wahrscheinlich auch wegen der leeren Kassen) auf ein Freundschaftstreffen einigte. Dabei zeigten die Durlacher das weitaus bessere Können, und besonders der schnelle und schußkräftige Sturm spielte vorbildlich, so daß es am Ausgang dieses Kampfes von Anfang an keinen Zweifel gab. Wie in einem Trainingspiel fielen die fünf Durlacher Treffer in regelmäßigen Abständen, denen die Vorstädter erst in den Schlussminuten das Ehrentor entgegensetzen konnten. Wieder einmal war bei den Gästen Wassio der überragende Spieler.

Die beim Spiel ASV Durlach — VfL Neckarau anwesenden Behördenmitglieder des Badischen Fußballverbandes haben gegen den Spieler Bayer, Durlach, bei der Spruchkammer der

Badische Landesliga Anzeige erstattet

weil er hinter dem Rücken des Schiedsrichters gegen den Spieler Balogh, Neckarau, eine Täuschung beging.

Bezirksklasse, St. 1

Heidelberg — Neudorf	1:3
Weingarten — Eggenstein	3:1
Südstern — KFV	0:2
Wiesental — Neureut	0:1
Odenheim — Ettlingen	4:1

Staffel 2

Wurm — Birkenfeld	3:4
Balingen — Berghausen	2:1
Söllingen — ASV Pforzheim	1:1

Badische Meisterschaft der Frauen

Mosbach — Phönix Karlsruhe 0:9

Die Mosbacher Elf konnte die größere Spielerfahrung der Gäste durch nichts ausgleichen und die mangelnde Schußkraft ihrer Fünferreihe versagte ihnen jeglichen Erfolg. Bereits beim Wechsel lagen die Phönix-Mädels mit 3:0 in Führung. An den in der zweiten Halbzeit erzielten Erfolgen beteiligte sich die gesamte Fünferreihe.

Turnerbund Heidelberg — Neulohheim 1:7

Phönix Karlsruhe	2	16:0	4:0
Neulohheim	1	7:1	2:0
Heidelberg	2	1:14	0:4
Mosbach	1	0:9	0:2

Süddeutsche Hallen-Schwimmmeisterschaften

Die Süddeutschen Hallen-Schwimmmeisterschaften im Mannheimer Herschelbad ergaben eine erfreuliche Bilanz des süddeutschen Schwimmsportes, der mit den Ergebnissen und dem Abschluß der süddeutschen Hallenschwimmzeit sehr zufrieden sein kann. Herbert Klein (München) stand durch seinen neuen deutschen Brustschwimmrekord über 200 m in 2:35,4 Minuten, der eine Verbesserung seines bisherigen Rekordes um 1/10 Sek. bedeutet einmal mehr im Mittelpunkt des Interesses. Bester Verein war bei den Männern Blauweil Pir-massa, das nicht nur die beiden Staffelmehrschaften in Brust und Kraul gewann, sondern auch mit Justus die 300-m-Kraul-Mehrschaft in 2:25,2 Min. holte und durch Gertrud Herbruck über 100 m Kraul in 1:13 Min. und im 100-m-Rückenschwimmen mit 1:16,4 Min. vor Inge Diehl (Neptun Karlsruhe) zu einem Doppelerfolg kam. Sobota (München) konnte über 100 m Kraul in 1:02,7 Min. seinen Titel mit Erfolg verteidigen, während (VfL Konstanz) in 1:13,2 Min. zum erstmaligen süddeutschen Rückenmeister wurde. Ueberhaupt hat sich der badische Schwimmsport in Mannheim glänzend geschlagen. Dier (Fortuna

Freiburg) gewann mit 5:19,2 Min. die 400-m-Kraul-Mehrschaft und Neptun Karlsruhe mit Margot Lieb, Inge Diehl, Margaret Franken, Eilriede Wamaler in einem glänzend geschwommen Rennen die 4x100-m-Kraulstaffel gegen den DSV München. Margarete Franken (Neptun Karlsruhe) zeigte dann noch über 100 m Kraul für weibliche Jugend in 1:20 Min., daß sie zum hoffnungsvollen süddeutschen Nachwuchs zählt. Helga Krauthoff (Nikar Heidelberg) wurde süddeutsche Meisterin über 200 m Brust in 2:13,4 Min. und im Kunstspringen gab es noch einen badischen Erfolg von Renate Bade vom TV 46 Mannheim vor der Titelverteidigerin Lisbeth Förster München, während im Kunstspringen der Männer Geyer (München) mit Erfolg seinen Titel verteidigte.

Ueberraschend kam der Sieg von Baden im Länderkampf über 10x50 m Brust und 10x50 m Kraul vor Bayern,

BRK Knielingen erfolgreich

In einer gut besuchten Veranstaltung traf der rührige BR Knielingen auf eine Kombination Dillweissenstein/Brötzingen, die in ihrer sehr guten Zusammensetzung als „Stadtmannschaft Pforzheim“ angesprochen werden kann. — Bereits im ersten Kampf im Jgd.-Fliegengewicht ging Knielingen in Führung, da der immer im Angriff liegenden, schnelleren Meiner seinem Gegner Schock klar auspunktete. Voß (P) und Steinkönig (Ka), im Jgd.-Federgewicht, sowie Körper (P) und Blum (Ka) im Federgewicht teilten sich die Punkte. Im Bantamgewicht lief Maier (Ka) in der zweiten Runde in einen vollen Aufwärtshaken Linders hinein und mußte sich ausziehen lassen. Damit hatte Pforzheim 4:1 gleichgezogen. Im Federgewicht ließ Stahl (Ka) bereits in der ersten Runde keinen Zweifel daran, wer der Sieger dieses Kampfes sein wird. Der tapferer Böckel wurde in der 3. Runde aus dem Kampf genommen und überließ so den k.o.-Sieg seinem Gegner Stahl. Die mit Spannung erwartete Begegnung zwischen Wäde (Ka) und van der Ebe (P) brachte einen temporären Kampf. In harten Schlagwechseln, bei denen das Publikum begeistert mitging, sammelte Wäde Punkt für Punkt durch genauere Schläge und lag nach der zweiten Runde klar in Front. Jetzt erst hatte sich van der Ebe auf die Rechtszusage des Knielingers eingestellt und kam rechts wehrlos klar durch, konnte jedoch an dem Punktsieg Wädes nichts mehr ändern. König (Ka) legte in seinem 50. Kampf Nowakowski bereits nach 20 Sekunden auf die Bretter, und im Mittelgewicht siegte der Badische Meister Dittler ebenfalls durch k.o. in der ersten Runde über Köhler (Ka). C. G.

Interessante Kämpfe bei den Berufsringern

Mit Baumann-Vinca, Gida-Pinetzki und Kaiser-Nagy standen am Samstag wieder Paarungen auf dem Plan, die eine große Zuschauerzahl angezogen hatten. Im Kampf Kaiser gegen Nagy hatte Kaiser sehr bald die Sympathien des Publikums. Trotzdem Kaiser der aggressivere Ringler war, besiegte der Ungar den Nürnberger in der 26. Minute entscheidend. Schnell wie zwei Leichtgewichtler fetzten Gida (Tschedel) und Pinetzki über die Matte. An Kraft war Pinetzki seinem Gegner überlegen, aber Gida war der größere Techniker. Der Kampf endete unentschieden. Den Freistil-Spezialisten Baumann und Vinca fiel der Kampf im griechisch-römischen Stil schwer. Immer wieder verfielen beide in ihre Freistil-Griffe. Der baumlangste Vinca wurde von Baumann überlistet und in der 16. Minute auf die Schultern gelegt. Kusch (Bremen) rang gegen Krelsch (Straubing) unentschieden.

Am Sonntag standen die Kämpfe Travaglino — Nagy und Gida — Dose im Vordergrund des Interesses. Nagy kam

gegen den 2 1/2 Zentner wiegenden Italiener mit seinen Freistilgriffen nicht durch und bekam einige Male die harte Faust des Exweltmeisters zu spüren. Nach drei aufregenden Runden trennten sich beide unentschieden. Popescu und Vinca lieferten sich eine wilde Schlacht, die oft über die Grenzen des Erlaubten hinausging. Vinca ist nicht nur härter als sein Gegner, sondern auch der technisch reifere. In einer Gesamtzeit von 37 Minuten siegte Vinca entscheidend. Kusch kam gegen Zimmermann in 10 Min. durch Hüftschwung zu seinem ersten Sieg, den er sich aber teuer erkämpfen mußte. Immer mehr wird Gida der Liebling des Publikums. Wenn Gida auf die Matte geht, dann gibt es etwas zu sehen. Gegen den 70 Pfund schwereren Dose glückten ihm seine Spezialgriffe nicht in der gewohnten Form, aber technisch ist er dem Hamburger überlegen. Der Kampf endete nach 3 Runden unentschieden.

Heute ringen: Kusch — Popescu, Kaiser — Gida, Baumann — Vinca (Freistil-Herausforderung) und Nagy — Jansing.

Gottesdienstsanzeiger

Montag, 11. April: Karfreitag Gebetst. 3: 30 Uhr Schmitz, Markuskirche
 10 Uhr u. 11. Abdm. Becher, Christuskirche; 18:30 Uhr Pass.-And. mit hl. Abdm. Ratsel, Mathäuskirche
 30 Uhr Pass.-And. u. hl. Abdm. Schupp, Wehrfeld; 30 Uhr Pass.-And. u. hl. Abdm. Stala, Inklusivstraße 43; 30 Uhr u. hl. Abdm. Nagel, Lutherkirche; 30 Uhr Pass.-Andacht mit hl. Abdm. Götzen, Hauptfeld; 18:30 Pass.-And., Steinmann, Böggeri; 30 Uhr Pass.-And., Scholz, Diakonissenhaus; 30 Uhr Pass.-Gebet, Hansmann.

SKURBEL Heute 12.00, 18.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr.

das Erfolgsstück der großen Besetzung „Morgen ist alles besser“, Heute 11 Uhr Märchenverstellung: „Hänsel und Gretel“.

GLORIA Tägl. 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00

„Der unbekannteste Störer“ mit Tina Sautel, dem bekannten Tenor.

PALI Herrstr. 11, Tel. 2092

Tägl. 13, 15, 17, 19, 21, 11—14, 4, 48. Auf vielseitigen Wunsch 4 Tage das große Liedenspiel „Sag die Wahrheit“ mit Gustav Fühlich, Ingeborg v. Kusserow, Mady Kahl, Georg Thomalla, Soela Ziemann

ATLANTIK - Lichtspiele

Bartacher Tor, „Carmen“. Die Liebesleid unter dem heißen Himmel Spaniens, voller Glut und Leidenschaft. Täglich 13.30, 18.30, 19.30 und 21.00 Uhr.

SCHAUBURG Täglich 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr

ARZT UND DAMON

Antliche Bekanntschaften

Brot (125. EP.) Für die 3. Dekade können auf die Karten 11, 21 und 31 ausgesetzt werden: je 1000 g R-Brot auf Brotbeschnitt 23 und 26, 500 g R-Brot auf Brotbeschnitt 25.

Karlsruhe, den 8. April 1949
 Erährungsamt Karlsruhe-Stadt,
 Ernährungsrat Karlsruhe-Land.

50 Jahre Trefzger MÖBEL

Ein Beweis für: Preiswürdigkeit, Qualität, Formschönheit

Um Platz für Neusschöpfung mit unseren Werk zu schaffen, haben wir unsere Preise stark ermäßigt!

Jetzt kaufen — bedeutet billig kaufen!

Möbelabrik und Einrichtungshaus **TREFZGER** Karlsruhe, Kaiserstraße 97

Die Deutsche FILM-MODENSCHAU 1949

unter Beteiligung der hiesigen deutschen u. ersten Karlsruher Modelfrauen, ist mit neuesten Modellen wieder in Karlsruhe. In concert mit Rudolf Haniger, Dienstag, den 12. 4. und Mittwoch, den 13. 4. 1949, jeweils 16 und 20 Uhr im Kaffee Museum (Wintergarten). Eintritt: Nichtm. 2.— Abend 2.50. Vorverkauf: Kaffee Museum.

MERKUR Privat-Handelskurse

Kb., jetzt Bismarckstr. 48, Tel. 2010

Aufstieg Mai beginnen in der Tages-Abteilung: Griechische Handelskurse in all. kfm. Fächern.

Abend-Abt.: Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene in Steno, Maschinenschriften, Buchführung.

Anmeldung ab sofort.

Stellen-Angebote

Angesehener Verlag bietet strebsamen jg. Mann als Lehrling umfassende kaufmännische und zeitungstechnische Ausbildung.

Bewerbungen erbeten.

SAZ Karlsruhe

Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen

für unsere Oster-Festausgabe erbitten wir bis spätestens Donnerstag, 14. April 1949, 10 Uhr. Wir werden Sie bei der Textgestaltung gerne beraten. — Für Familien-Anzeigen haben wir unsere Preise herabgesetzt.

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG
 Süddeutsche Allgemeine

Anz.-Annahme: Kaiserstr. 69, Bohle Waidhornstr.

DARMOL ... regelt die Verdauung, steigert das Wohlbefinden.

Aben — Darmol muß es sein! Nicht ohne, das Darmol sein soll. Besuchen Sie in jedem Fall auf Darmol; es ist jetzt wieder unbeschädigt erhältlich.

In Apotheken und Drogerien DM 1.—

Tüchtiger und zuverlässiger **Maschinenmeister**

Mit 3 Touren-Schnellpresse von sehr anspruchsvollem Karlsruher Betrieb gesucht. Bewerbung mit Zeugnis und Foto a. 2063 an SAZ Karlsruh.

Führende Lebensversicherungsgesellschaft sucht für einige Bezirke Mittelbadens zuverlässigen u. erfahrenen **Lebensspezialbeamten**

Geboten wird: Gehalt, Anteilprovision u. Reisekosten. Unterstellt wird große Vertreter-Organisation. Spätere Aufnahme in die Versorgungskasse. Vorwärtsstrebende Herren mit Begehung in Werbung und Organisation werden um Einsendung ihrer Bewerbungsschreiben gebeten.

Immobilien

Kleinwohnhaus am Stadtrand, m. Garten, bei Uehers, der Straße, DM 3000.— wegen Wegzug zu veräußern. Angebot 1315 an Amts-Bezirk Kbr., Karlsruhe 14

Zu vermieten

Get. möbl. Zl., Behnischstraße 3, 1. Et. 10 TAGE. Angeb. 2212 SAZ Karlsruh.

Wohnungstausch

Wohnungstausch Stuttgart - Karlsruhe

Biete in Stuttgart-Bad Cannstatt neuzeitl. Dreizimmer-Wohnung, Badezimmer, Küche mit Veranda, bewohbare Kammer, zwei Kellerräume, geräumige Garage, klein Gartenanteil, 3 Minuten vom Bahnhof, 3 Minuten von Straßenbahn, in ruhiger Lage. Nähe Kurpark, Miete 100 DM (Garage 18 DM). (Telefonanschl.) — Suche entspr. 3-4-Zimmerwohnung in Karlsruhe und Umgebung. Angeb. u. 7455 an SAZ Kbr. 11

Scherben gibt es nie im Leben!

Mit **UHU** ALLES-KLEBER kleben!

Zu verkaufen

Bildenschr. in schweizer Fabr., Gebirgstr. m. Weite, Gr. 1.78, neuw., in Friedenau. z. vk. Ag. 2207 SAZ K

Stahlschrauber, 230 V, 55 DM, zu verkf. Trittschaler, Durlach, Reichensacker 8

Post. 628 zu vkf. 30 DM. Angebote u. 2202 an SAZ Karlsruhe.

Bienenhaus u. mod. B-Besten u. Geräte, einricht. Schrebergarten, gibtst. für locker, sofort abzugeben. Angebote 2206 an SAZ Karlsruhe

Nähmaschinen-Verkauf

1 Singer-Wattiermaschine u. Fabrik v. Steppdecken, 1 Zick-Zack Naeh-Maschine, 1 Schrank-Maschine sowie einige gebrauchte Maschinen.

Scheidt, Kaiserstr. 58

Tiermarkt

Gute Hasenbäckchen 10/12 abzugeben. Brauch, Kbr., Durlacher Str. 39,

Im Rahmen der **Film-Modenschau** (12. und 13. April im Kaffee Museum)

solge ich moderechte Modelle erster deutscher Firmen zu zeitgemäßen Preisen.

Rud Hugo Dietrich
 KARLSRUHE / KAISERSTR. 116

Ihre Rufnummer für Anzeigen **6649**

Geschäftliche Empfehlungen

Die schönsten **Servierschürzen** erhalten Sie bei W. Strauß, Mönchweiler/Kodahl, Vretzler gesucht.

Frohes Erwachen

in die Folge von gutem Schlaf. Normales Schlafbedürfnis ohne nach kurzer Zeit Exzessive Nervenerregung und Schlaftrunk, ein Auszug aus wohltuenden Kräutern und Früchten.

Drogerie Glöckl, Gerwigstr. 48; Drogerie Schwarz, König. Eisenbahnstr. 49; Drogerie Reik, Schillerstr. 53; Drogerie Windisch, Durlacher Allee 35; Drogerie Schäfer, Pfaffenstr. 10; in Neureut Drogerie Geisler.

Bettwäsche — denn „Hilcolon“ verwenden! Seit 26 Jahren bestens bewährt! Preis DM 7.45. Zu haben in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosensapothek, Mönchen 2, Rosenstraße 8. 11

Ein Begriff

sind Buchards-Ferien bei mangelhafter Durchfunktion. Selbst bei ständiger Gebrauch stets zuverlässig, mild wirkend und niemals schädlich, jetzt wieder in Friedensqualität erhältlich!

Drogerie Roth, Herrstr. 26; Drogerie Tucherling, Amalienstraße 13; Drogerie Ebert, Kaiserstr. 24; Drogerie Höfelin, Herweghstr. 18; in Mühlberg: Drogerie Hofmeister; in Demmerstede: Drogerie GIMAS.

Neuzeitliches Osterei

der echte **MONT BLANC** Fix

Spezial-Fachbedienung
 Papierhandlung **1. Juckert**
 am Kaiserplatz
 Ecke Amalien- u. Leopoldstr.

Kundendienst Reparaturen